



Abb. 1

Zum ersten Mal veranstaltete Zimmer Biomet die traditionellen Implantologie Tage als vereintes Unternehmen. Unter dem Motto „Gemeinsam erreichen wir mehr“ trafen sich Ende April internationale Experten der oralen Implantologie in Stuttgart zu einem Kongress der Extraklasse.



Zimmer Biomet Implantologie Tage 2016

Georg Isbaner

Die 300 Teilnehmer der ersten Zimmer Biomet Implantologie Tage genossen ein abwechslungsreiches Programm mit Hands-on-Workshops, Live-OP, Impulsvorträgen und einem herausragenden Keynote-Speaker. „Damit können

wir einmal mehr unter Beweis stellen, dass wir unsere Kunden nicht nur als Hersteller von hochwertigen Implantaten und regenerativen Materialien, sondern auch als Anbieter von einzigartigen Fortbildungsveranstaltungen unterstüt-

zen“, zeigte sich Krista Strauß, Geschäftsführerin Zimmer Biomet DACH, gewohnt selbstbewusst.

International anerkannte Referenten der Implantologie und Oralchirurgie wie Dr. Stephen J. Chu, Priv.-Doz. Dr. Dr. Klaus-Kristian Würzler oder Priv.-Doz. Dr. Stefan Fickl vermittelten neue Impulse für die implantologische Praxis und präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse, innovative Behandlungskonzepte sowie praktisches Wissen und Können. Dr. Fickl lobte die Fortführung der Veranstaltung unter dem neu zusammengeführten Firmendach: „Das Konzept der Implantologie Tage ist seit mehr als zehn Jahren ein Erfolgsgarant. Es freut mich daher ganz besonders, dass diese hochkarätig besetzte Veranstaltung von dem seit Kurzem



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: Das Team um Krista Strauß freut sich über die gelungene Veranstaltung. – **Abb. 2:** Podiumsdiskussion. – **Abb. 3:** Die Übertragung einer Live-OP von Priv.-Doz. Dr. Dr. Klaus-Kristian Würzler und Dr. Florian Will in der alten Reithalle. – **Abb. 4:** Krista Strauß, Geschäftsführerin des Dentalbereichs von Zimmer Biomet in Deutschland, Österreich und der Schweiz, begrüßt die Teilnehmer.

vereinten Unternehmen Zimmer Biomet weiterentwickelt und fortgeführt wird. Es gibt wenige vergleichbare Veranstaltungen, die in so perfekter Weise den neuesten theoretischen und wissenschaftlichen Stand sowie gleichzeitig absolut praxistaugliche Konzepte vermitteln können.“

Praktische Workshops

Den Auftakt der Veranstaltung prägten die jeweils vierstündigen und parallel stattfindenden Workshops am Freitag mit ausgewiesenen praktischen Teilen. Das Themenspektrum reichte von implantatprothetischen Konzepten über Socket Preservation bis hin zu Hart- und Weichgewebemanagement.

Dr. Rolf Vollmer demonstrierte in seinem Workshop die Komplettversorgung des unbezahnten Kiefers nach dem Revitalize®-Konzept – Patientenzulösungen mit der Zimmer® konischen Abutment-Familie. Beim Revitalize®-Konzept werden mehrere Tapered Screw-Vent Implantate in einem Kiefer inseriert. Die Implantate können sofort belastet und provisorisch versorgt werden. Ein herkömmliches zweizeitiges Protokoll ist ebenfalls möglich. Gleichzeitig werde durch die abgewinkelten konischen Abutments die Knochenutzung maximiert und die Freisättel des Zahnersatzes verringert, so Dr. Vollmer.

Dr. Ole Richter gab den Teilnehmern seines Workshops Einblicke in seinen Erfahrungsschatz zum Thema Ridge Preservation und Blockaugmentationen mit Puros® Allograft Knochenersatzmaterialien. Dr. Richter demonstrierte auch anhand seiner eigenen Lernkurve die Vorteile der Blockaugmentation bei größeren Defekten, machte aber auch deutlich, wie entscheidend die Patienten-Compliance bei der erfolgreichen Einheilung der Augmentate ist.

Dr. Daniel Engler-Hamm konnte in seinem Workshop wertvolle Hinweise zu einem gelungenen Hart- und Weichgewebemanagement rund um Implantate geben.

Priv.-Doz. Dr. Jan-Frederik Güth und ZTM Josef Schweiger führten in das Münchner Implantatkonzept ein und zeigten dabei, wie Chirurgie und Prothetik in zwei Sitzungen absolviert werden können. Hierbei geht es vor allem um einen modellfreien Weg mittels Intraoralscanner und digitaler Fertigung.

Vorträge

Der Samstag war geprägt von ausführlichen Referaten, wobei den Auftakt die Live-OP von Priv.-Doz. Dr. Dr. Klaus-Kristian Würzler bildete, die im Saal von Dr. Florian Will kommentiert wurde. Die OP vermittelte die Augmentation mit einem CAD/CAM-gefertigten allogenen Knochenblock und zeigte, wie weit



Abb. 4

der Workflow bei guter Planung bisher gediehen ist. Anschließend sprach Dr. Tasso von Haussen zu den Ergebnissen einer randomisierten multizentrischen Frühbelastungsstudie mit dem Trabecular Metal™ Implantat. Die Implantatoberfläche fördere das Einwachsen des Knochens in die Implantatstruktur und verbessere dadurch die Sekundärstabilität, so von Haussen.

Dr. Daniel Engler-Hamm referierte eindrucksvoll zu dem Themenkomplex Periimplantitis. Hierbei komme es sehr stark auf die richtige Diagnose an. So sei ein größeres Knochenremodelling um das Implantat nicht immer ein Anzeichen einer beginnenden Periimplantitis, auch wenn dies zunächst mit einem Hart- und Weichgewebeverlust einhergehe. Bei eindeutigen periimplantären Entzündungen plädiert Engler-Hamm insbesondere für eine äußerst gründliche Reinigung sowohl des inflammatorischen Gewebes als auch der Implantatoberflächen. Hierbei betonte er, wie entscheidend dabei die



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 5: Die Referenten der Workshops mit Gastgeber (v.l.): ZTM Josef Schweiger, Krista Strauß, Dr. Daniel Engler-Hamm, Dr. Ole Richter, Andrea Lusch, Dr. Rolf Vollmer und Dr. Jan-Frederik Güth. – **Abb. 6:** Dr. Rolf Vollmer (re.) mit Teilnehmern in seinem Implantatprothetik-Workshop.

Mikrooberflächen der Implantate sind. Je aggressiver diese zur vermeintlichen Unterstützung der Primärstabilität ausfällt, umso schwieriger könne eine nachhaltige Reinigung solcher Implantatoberflächen ausfallen.

Dr. Torsten Kamm sprach anschließend über Konzeption und Behandlungsablauf bei anspruchsvollen klinischen Fällen. Priv.-Doz. Dr. Stefan Fickl stellt in seinem Vortrag die Frage „Socket Preservation, Sofortimplantat oder doch spontane Heilung der Alveole – was macht Sinn in der ästhetischen Zone?“. Dies sei in vielen Fällen eine diffizile Problemstellung, die nicht immer eindeutige Indikationen ermöglicht, wobei die implantologische Sofortversorgung ein probates Mittel darstelle. Hierbei käme es aber vor allem auf den richtigen Biotypen (dickes Weichgewebe) und eine intakte bukkale Lamelle an. Gleichzeitig muss der erfahrene Chirurg dafür Sorge tragen, dass das Implantat ausreichend palatinal positioniert sei, so Fickl.

Priv.-Doz. Dr. Jan-Frederik Güth sprach über verschiedene digitale Konzepte – zahn- und implantatgetragen. Güth vertiefte dabei das Thema seines Workshops und machte deutlich, welche ästhetischen Lösungen bereits heute durch sorgfältige Planung und Materialwahl digital erreicht werden können. Dr. Stephen J. Chu schloss die Vortragsreihe mit seinen Ausführungen zu „Managing esthetic failures on anterior dental implants: etiologies and treatment solutions“.

Zimmer Biomet legt Strukturen zusammen

Nach der Akquisition von Biomet, Inc. durch die Zimmer Holdings Inc. im Juni

2015 wurden sukzessive einige Standorte in den Ländergesellschaften neu bestimmt. Die Konzernleitung von Zimmer Biomet hat sich für die Standorte München und Winterthur entschieden. Krista Strauß, Geschäftsführerin des Dentalbereichs in Deutschland, Österreich und der Schweiz, erläutert die Vorteile, die ein gemeinsamer Standort für den Geschäftserfolg des Unternehmens bringen wird: „Es ist wichtig, dass wir künftig in den Ländern als starkes Team unter einem Dach agieren können. München bietet uns als internationales Drehkreuz die perfekte Infrastruktur für unsere Ländergesellschaft in Deutschland. In der Schweiz haben wir uns aus guten Gründen für Winterthur entschieden. Am Sitz des renommierten Zimmer Biomet Institutes haben wir nicht nur eine hochmoderne und international stark frequentierte dentale Fortbildungseinrichtung, sondern auch genug Platz für unsere zusammengeführten Schweizer Teams.“

Jüngere Zahnärzte gezielt und individuell fördern

Tatsächlich bietet Zimmer Biomet nach dem Zusammenschluss ein sehr umfangreiches Fortbildungsprogramm, von Humanpräparatekursen über regelmäßige Übungen an realitätsgetreuen Phantomköpfen bis hin zu Seminaren, die alle Aspekte der modernen Implantologie und Oralchirurgie aufbereiten. Gerade die praktisch orientierten Workshops seien heute ein probates Mittel, um die jüngeren an der Implantologie interessierten Zahnärzte abzuholen, so Strauß während eines Pressemeetings am Rande des Stuttgarter Kongresses.

Unternehmensteile ergänzen sich komplementär

Innerhalb der vergangenen Monate und Jahre hat man sich als Beobachter bereits an die Fusions- oder Übernahmeschlachten der Dentalbranche gewöhnt. Gerade bei der Größenordnung eines Deals wie zwischen Zimmer Inc. und BIOMET 3i hätte man davon ausgehen können, dass nicht alles reibungslos läuft. Doch Krista Strauß strahlt aus, dass beide Seiten mit den Umwandlungsprozess mehr als zufrieden sind: „Wir waren zwar nicht überrascht, wie gut die beiden Unternehmen zu einander passen, schließlich wird so eine Übernahme sorgfältig geplant. Doch gerade für den europäischen Markt und insbesondere für die Region DACH haben wir uns hinsichtlich der Vertriebsstrukturen, Kundenstämme und des Produktportfolios optimal ergänzt.“ Für die Zukunft scheint der neue Dentalriese, der sich weltweit an vierter Stelle sieht, gut gerüstet zu sein. Ein umfangreicher Produktkatalog von Knochenersatzmaterialien, Implantaten und digitale Services machen Zimmer Biomet zu einem Komplettlösungsanbieter erster Güte. Gleichzeitig sieht man sich sowohl in der Forschung & Entwicklung als auch im wichtigen Value-Segment bestens aufgestellt.

Kontakt

Zimmer Biomet
Zimmer Dental GmbH
 Wilhelm-Wagenfeld-Straße 28
 80807 München
www.zimmerdental.de
www.zimmerbiomet.com



bti[®]
Human
Technology

WIE KANN IHNEN DIE **ENDORET[®](PRGF[®])-TECHNOLOGIE HELFEN?**

Mit der Endoret PRGF Technologie wird aus dem Patientenblut das Plasma isoliert, das Proteine zur Wundheilung und Geweberegeneration enthält. Dabei wird sowohl das Entzündungsrisiko von Infektionen als auch post-operativen Komplikationen verringert. Die Verwendung von Endoret PRGF garantiert eine nachweisliche Heilung, Schmerzlinderung und schnellere Genesung.

Besuchen Sie unsere Homepage www.bti-biotechnologyinstitute.de für weitere Informationen oder fordern Sie Ihre Infomappe direkt bei uns an.

Sie haben Fragen?
Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen
Termin für ein persönliches Gespräch.

Jetzt mit vereinfachtem Protokoll!



PLASMATERM H[®]



SYSTEM IV ZENTRIFUGE

ACHTUNG!

2 Einheiten PRGF-Activator



- Das Protokoll zur Gewinnung von wachstumsfaktorenreichem Plasma Endoret PRGF wurde optimiert.
- Ab sofort erfolgt die Aktivierung durch Zugabe von nur noch 2 Einheiten PRGF Activator (Skala Spritze BD Micro-Fine, entspricht 20µl) auf 1ml Plasma.
- Die Gebrauchsanweisung ist im Karton beigelegt.

Das Starter Set beinhaltet:

1x KMU15 Kit mit Verbrauchsmaterial für 10 Anwendungen
1x System IV Zentrifuge
1x Plasmaterm H

Was sind die Vorteile?

- Erhöht die Erfolgsrate bei Implantatchirurgien
- Erleichtert die Herstellung von Transplantaten
- Bereiche mit geringer Knochenqualität regenerieren schneller
- Schmerzlinderung
- Konform mit allen klinischen und regulatorischen Anforderungen

Bei welchen klinischen Indikationen kann es verwendet werden:

- Post-Extraktionen
- Knöcherne Defekte
- Regeneration rund um Implantate
- Sinuslift
- periodontale Defekte

